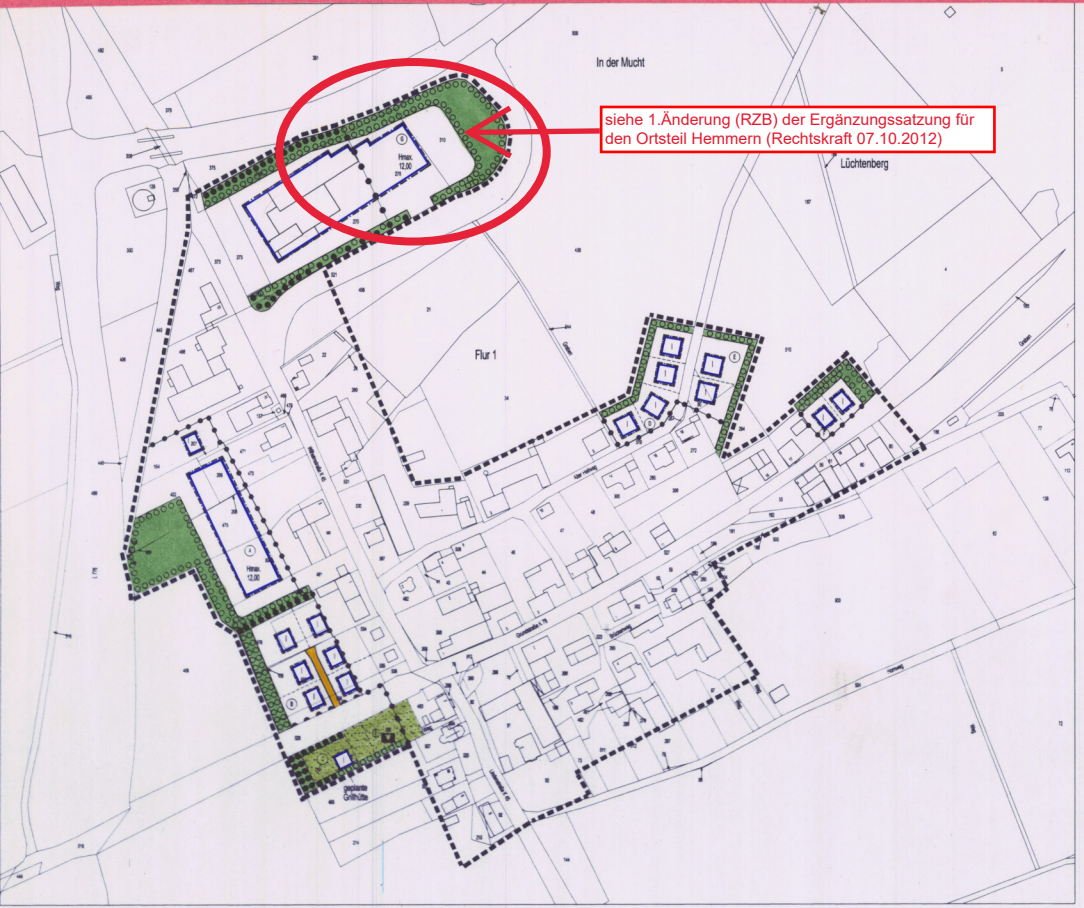

Verfahrensvermerke

AUFSTELLUNGSBESCHLUSS
Die Aufstellung dieser Ergänzungssatzung ist gem. § 34 (4) BauGB vom 27.08.1997 in der z. Zt. geltenden Fassung am 18.03.1998 durch den Bauleitplanungs-, Sanierungs- und Denkmalausschuss der Stadtvertretung Rüthen beschlossen worden. Der Beschluß ist entsprechend der Hauptsatzung der der Stadt Rüthen am **28.08.1998** bekannt gemacht worden.

Rüthen, den **26. NOV. 98**

Stadtdirektor

BÜRGERBETEILIGUNG
Gem. § 34 (5) BauGB hat der Bauleitplanungs-, Sanierungs- und Denkmalsausschuß der Stadtvertretung Rüthen am **18.03.1998** beschlossen, bei der Aufstellung dieser Satzung das vereinfachte Verfahren nach § 13 Nr. 2 und 3 BauGB anzuwenden und in diesem Sinne die Bürgerbeteiligung in Form einer Offenlegung unter gleichzeitiger Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Rüthen, den **26. NOV. 98**

Stadtdirektor

OFFENLEGUNG
Der Entwurf dieser Ergänzungssatzung (**13.09.1998**) hat mit der Begründung in der Zeit vom **14.09.1998** bis **14.10.1998** einschließlich im Rathaus in Rüthen gem. § 3 (2) BauGB öffentlich ausgelegen. Ort und Dauer der Offenlegung sind entsprechend der Hauptsatzung der Stadt Rüthen am **28.08.1998** bekannt gemacht worden. Wegen nachträglicher Änderung im Bereich der Fläche (A) und (B) wurden i. d. Z. vom **21.10.1998** bis **10.11.1998** erneute Beteiligungen der betroffenen Bürger bzw. berührten TÖB gem. § 13 Nr. 2 und 3 BauGB durchgeführt.

Rüthen, den **26. NOV. 98**

Stadtdirektor

SATZUNGSBESCHLUSS
Die Stadtvertretung Rüthen hat in ihrer Sitzung am **2.5. NOV. 98** diese Ergänzungssatzung (**28.10.1998**) gem. §§ 7 und 41 GO NW i. V. m. § 34 (4) BauGB als Satzung beschlossen und die Begründung dazu gebilligt.

Rüthen, den **26. NOV. 98**

Bürgermeister — Schriftführer

GENEHMIGUNG
Die Ergänzungssatzung der Ortschaft Hemmern ist gem. §34 (5) BauGB i.V.m. § 6 (2 und 4) BauGB mit Verfügung der Bezirksregierung Arnsberg vom 27.01.1999 Az.: 35.2.2-34-50 genehmigt worden. 18/98

Arnsberg, ...

Bezirksregierung Arnsberg
i. A.
(Siegel)

RECHTSVERBINDLICHKEIT
Die Genehmigung dieser Ergänzungssatzung sowie Ort und Zeit der Auslegung wurden am **09. FEB. 99** ortsüblich bekannt gemacht. Mit der Bekanntmachung ist diese Satzung rechtsverbindlich geworden.

Rüthen, den **09. FEB. 99**

Bürgermeister

I. Erklärung der Planzeichen

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches gem.§ 9 (7) BauGB und Abgrenzungen gem.§ 16 (5) BauNVO

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplans gem.§ 9 (7) BauGB

Abgrenzung "deklaratorische" Satzung § 34 (4) Nr. 1 BauGB und Ergänzungssatzung § 34 (4) Nr. 3 BauGB

Maß der baulichen Nutzung gem. § 9 (1) Nr. 1 BauGB

I — Zahl der zulässigen Vollgeschosse als Höchstgrenze gem. § 16 (4) BauNVO

H max. — max. zulässige Gebäudehöhe gem. § 16 BauNVO (i.V.m. textl. Festsetzung Nr.1)

Baugrenzen, überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksfläche gem. § 9 (1) Nr. 2 BauGB

Baugrenze gem. § 23 BauNVO

überbaubare Grundstücksfläche gem.§ 23 (1) BauNVO

nicht überbaubare Grundstücksfläche gem.§ 9 (1) Nr. 2 BauGB

Verkehrsfläche gem. § 9 (1) Nr. 11 BauGB

Anliegerstraße gem. § 9 (1) Nr. 11 BauGB

Bereich ohne Ein- und Ausfahrt gem. § 9 (1) Nr. 11 BauGB

Grünflächen gem. § 9 (1) Nr. 15 BauGB

Grünfläche, öffentlich hier: Kulturellen Zwecken dienend gem. § 9 (1) Nr. 15 BauGB

Das Anpflanzen und Erhalten von Bäumen und Sträuchern gem.§ 9 (1) Nr. 25 BauGB

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen gem. § 9 (1) Nr. 25 a BauGB (i.V.m. textl. Festsetzung Nr. 2)

Umgrenzung von Flächen mit Bindung für Bepflanzungen und für die Erhaltung Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen gem. § 9 (1) Nr. 25 b BauGB

Sonstige erläuternde Planzeichen

Vorschlag zur Grundstücksteilung

18 — Grenze vorhandener Flurstücke mit Flurstücksnummer

B — Kennbuchstabe analog Planbegründung

II. Textl. Festsetzungen

Art und Maß der baulichen Nutzung gem. § 9 (1) Nr. 1 BauGB

Gebäudehöhe

1. Als Gebäudehöhe gilt der lotrechte Abstand zwischen Oberkante Gebäude und vorhandenen Gelände.

Das Anpflanzen und Erhalten von Bäumen und Sträuchern

gem. § 9 (1) Nr. 25 BauGB

2. Die Flächen sind mit standortgerechten heimischen Baum- und Straucharten flächenhaft zu bepflanzen. Die Pflanzungen sind dauerhaft zu pflegen und zu erhalten; abgängige Bäume sind durch gleichartige Nachpflanzungen zu ersetzen.

Es sind folgende Arten zu verwenden:

Baumarten:

Bergahorn	Acer pseudoplatanus	Rotbuche	Fagus sylvatica
Esche	Fraxinus excelsior	Hainbuche	Carpinus betulus
Stieleiche	Quercus robur	Wildkirsche	Prunus avium
Feldahorn	Acer campestre	Buche	Fagus sylvatica
Winterlinde	Tilia cordata		

Straucharten:

Hartriegel	Cornus sanguinea	Heckenkirsche	Lonicera xylosteum
Hasel	Corylus avellana	Schlehe	Prunus spinosa
Weißdorn	Crataegus monogyna	Hundsrose	Rosa canina
Holunder	Sambucus nigra	Salvweide	Salix caprea

Auf den einzelnen Baugrundstücken ist pro angefangene 500 qm Grundstücksfläche ein standortgerechter hochstammiger Laubbaum oder zwei hochstämmige Obstbäume zu pflanzen. Die Pflanzungen sind dauerhaft zu pflegen und zu erhalten; abgängige Gehölze sind durch gleichartige Nachpflanzungen zu ersetzen.
Diese Festsetzung gilt auch für Grundstücke, für die bereits eine Bindung für das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern besteht.

Folgende Arten sind zu verwenden:
- Baum- und Straucharten wie unter Punkt 2 sowie

Hochstämmige Obstbäume:
Kirsch-, Pflaumen-, Birnen- oder Apfelbäume — Prunus-, Pyrus oder Malusarten in Sorten

III. Hinweise

1. Bei Bodeneingriffen können Bodendenkmäler (kultur- und/oder naturgeschichtliche Bodenfunde, d.h. Mauern, alte Gräber, Einzelfunde, aber auch Veränderungen und Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit, Höhlen und Spalten, aber auch Zeugnisse tierischen und / oder pflanzlichen Lebens aus Erdgeschichtlicher Zeit) entdeckt werden. Die Entdeckung von Bodendenkmälern ist der Gemeinde als Untere Denkmalbehörde und/oder dem Westfl. Museum für Archäologie/Amt für Bodendenkmalpflege Außenstelle Olpe, (Tel. 02761/1261, Fax:02761/ 2466) unverzüglich anzuzeigen und die Entdeckungsstätte mindestens drei Tage in unverändertem Zustand zu erhalten (§915 & 16 Denkmalschutzgesetz NRW), falls diese nicht vorher von den Denkmalbehörden freigegeben wird. Der Landschaftsverband Westfalen - Lippe ist berechtigt, das Bodendenkmal zu bergen, auszuwerten und für wissenschaftliche Erforschung bis zu 6 Monate in Besitz zu nehmen (§ 16 (4) DSchGNW)

Rechtsgrundlagen

Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 27.08.1997 (BGBl. I S. 2141), geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15.12.1997 (BGBl. I S. 2902) unter Berücksichtigung der Änderung durch Artikel 2 Abs. 6 des Gesetzes vom 17.12.1997 (BGBl. I S. 3108)

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Art. 3 des Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466)

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. März 1987 (BGBl. I S. 889), zuletzt geändert durch Art. 6 des Gesetzes zur Änderung des Baugesetzbuchs und zur Neuregelung des Rechts der Raumordnung (Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 - BauROG) vom 18.08.1997 (BGBl. I S. 2110)

Bauordnung für das Land Nordrhein - Westfalen (BauO NW) vom 07.03.1995 (GV NW S. 218)

§§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein - Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14 Juli 1994 (GV NW S. 666) zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12. 1997 (GV NW S. 458)

Stadt Rüthen
OT Hemmern
Ergänzungssatzung

gem. § 34 (4) Nr. 3 BauGB i. V. m. § 34 (4) Nr. 1 BauGB

Fassung / Art / Inhalt				Maßstab
				1:2000
Zeichnungs-Nr.	080611/00	Plot - Name:	bohemnemSatz.plt	
Blattgröße	L = 0.86 m B = 0.56 m qm = 0.49	Plot - Datum:	27.10.1998	
Änderungen		d		
a	26.08.1998 / Karthaus	e		
b	13.09.1998 / Schaefer	f		
c	28.10.1998 / Schaefer	g		

N W O S

HOFFMANN & STAKEMEIER INGENIEURE GMBH
KÖNIGLICHER WALD 7
33142 BÜREN
Tel.:02951/9815-0
Fax.:02951/9815-50